

## **Kritik an ZAV: Grünschnittentsorgung wird zum ökogenen Risiko!**

Die Fraktionen im ZAV kritisieren mangelnde Maßnahmen gegen wachsende Probleme bei der Grünschnittentsorgung und illegale Ablagerungen.

Im Vogelsbergkreis entbrennt ein heftiger Streit zwischen politischen Fraktionen und der Leitung des Zweckverbands Abfallwirtschaft (ZAV). Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, Linke und Klimaliste üben scharfe Kritik an der ZAV-Geschäftsführung, die sich nach Ansicht der Opposition nicht ausreichend mit den zunehmenden Problemen der Grünschnittentsorgung auseinandersetzt. Illegalen Ablagerungen und umweltgefährdenden Praktiken stehen im Mittelpunkt der Vorwürfe.

Laut den Verantwortlichen könnte dies weitreichende Folgen für die Umwelt und die Anwohner haben. In einer Pressemitteilung wird deutlich, dass die Sorgen der Bürger um die Grünschnittabfallentsorgung nicht ernst genommen werden. Michael Riese, der Vorsitzende der Fraktion im ZAV, äußert sich bestürzt über unzureichende Antworten auf gezielte Anfragen zur Annahme von Grünschnitt und die unnötig langen Wartezeiten an den Annahmestellen.

### **Illegale Ablagerungen und Missmanagement**

Die Probleme sind nicht nur theoretischer Natur. Mehrere Gemeinden, darunter Alsfeld und Schotten, berichten von einem alarmierenden Anstieg illegaler Grünschnittablagerungen.

Bürgermeister aus diesen Städten kritisieren das Management und appellieren an den ZAV, entschlossen zu handeln. Dr. Udo Ornik, Vertreter der Gemeinde Mücke, fordert promptere Maßnahmen zur Eindämmung dieser Entwicklungen.

Ein weiterer besorgniserregender Trend ist das Verbrennen von Grünschnitt als weniger wünschenswerte Notlösung. Gemeinden sehen sich durch unklare Entsorgungsgebühren gezwungen, darauf zurückzugreifen. Gabi Szepanski, eine weitere ZAV-Vertreterin, unterstreicht: „Das ist nicht nur gegen unsere Klimaziele, sondern auch ökologisch unverantwortlich.“ Es ist ein Dilemma, das darauf hinweist, dass die ZAV ihre Maßnahmen überdenken muss.

Während die Bürger weiterhin Gebühren für die Grünschnittentsorgung zahlen, setzen einige Gemeinden auf eigenständige Lösungen. Lauterbach beispielsweise hat die Zusammenarbeit mit einem privaten Unternehmen aufgenommen, um bürokratische Hürden zu minimieren. „Wie kann der ZAV mit hohen Gebühren rechtfertigen, dass die Bürger für die Abholung von Grünschnitt zusätzliche Kosten aufbringen müssen?“, fragt Riese in seiner scharfen Kritik.

Die Situation wird durch eine fehlende Kontrolle an Sammelstellen, zum Beispiel in Heblös, weiter verschärft. Dr. Udo Ornik betont die Notwendigkeit effektiver Aufsicht für eine ordnungsgemäße Entsorgung: „Ohne eine starke Überwachung sind illegale Ablagerungen vorprogrammiert.“ Dieser Punkt zeigt, wie wichtig es ist, Transparenz und Verantwortung in der Abfallwirtschaft zu etablieren.

## **Forderungen nach Veränderung**

Die Dringlichkeit eines Umdenkens innerhalb des ZAV wird immer deutlicher. „Wir brauchen jetzt Transparenz, faire Gebühren und effiziente Abläufe“, fordern die Fraktionsmitglieder einhellig. Nur durch offene Kommunikation und eine umfassende Kontrolle könne man umweltgerechtes

Verhalten fördern und illegale Entsorgungspraktiken verhindern, so Ornik.

Der ZAV könnte perspektivisch überlegen, Grünschnitt und Biomüll zur Wärmeerzeugung zu nutzen. Dies könnte nicht nur ökologisch sinnvoll sein, sondern auch ökonomische Vorteile mit sich bringen. Der Schaden, der durch unkontrollierte Ablagerungen und ineffiziente Abfallwirtschaft entsteht, könnte mit effektiveren Strategien erheblich verringert werden.

Die vergangene Woche wurde mit einem Vorwurf an die Adresse des ZAV gegenüber der Öffentlichkeit unwiderruflich in Erinnerung gerufen. Eine zügige und zielgerichtete Reaktion auf die wachsenden Herausforderungen in der Grünschnittentsorgung wäre wünschenswert, um sowohl rechtlichen als auch ökologischen Problemen entgegenzuwirken. **Wie [www.oberhessen-live.de](http://www.oberhessen-live.de) berichtet**, bleibt abzuwarten, wie die Geschäftsführung des ZAV diese Situation in den kommenden Wochen angehen wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**